

Lawinenschäden im Forstbezirke Hall in Tirol.

Winter 1895/96.

(Mit zehn Abbildungen auf Seite 34-36.)

Seit dem Jahre 1887/88 sind, soweit mir bekannt, in Tirol und Vorarlberg Lawinenschäden von einem ähnlichen Umfange, wie im vorstehenden Winter, nicht mehr vorgekommen. Die Zahl der im Winter 1887/88 in Tirol und Vorarlberg abgegangenen Lawinen betrug 2647, darunter 1355 ständige, 765 periodische und 527 vereinzelt auftretende; 53 Menschen verloren hierbei ihr Leben, 1208 Objecte wurden zerstört. Der Schaden wird mit fl. 754.162 bewertet. Hievon entfallen auf den Forstbezirk Hall 26 Lawinen mit einer Schadenziffer von 3090 fl. Nachstehend werde ich nun über die im Winter 1895/96 im hiesigen Bezirke vorgekommenen Lawinenschäden berichten und unter Anführung der an den Schneepesseln in Hall (359 m) und am Salzberg (Herrnhäus 1486 m) gemachten Aufzeichnungen, welche einen Vergleich über die Beziehungen der Lawinen zu den Temperaturen und Schneeverhältnissen ermöglichen, insbesondere die Lawinen im Hallthale, eingehender beschreiben.

Bis Ende Jänner v. J. hatten wir verhältnismäßig sehr wenig kalte Tage und im Jannthale wenig Schnee; mit Ausnahme zweier Schneefälle (25. December und 17. Jänner),

wetter herrschte, welches ein rasches Anschwellen aller Wasserläufe verursachte, häuften sich im Gebirge ungeheure Schneemengen, so daß die wild zerfessenen Felsen des Karwendelgebirges mit der 2736 m hohen Bettelwurfspitze kaum mehr die Formation erkennen ließen. Der Schneepegel am Salzberg zeigte am 1. März 171 cm und am 11. März eine Maximalhöhe von 218 cm. Die Temperatur bewegte sich wenig unter oder über 0° und war daher auch die Aufnahmefähigkeit der Luft an Feuchtigkeit eine größere und demgemäß die Schneefälle ergiebiger. Der namentlich an den steilen Südhängen erwärmte Boden, sowie die Lockerheit des Schnees bedingten eine außerordentliche Beweglichkeit desselben und förderten dessen Thalabwärtsgleiten. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Lawinen im hiesigen Bezirke in der Zeit vom 7-9. März als Grundlawinen zu Thal gegangen. Die Zahl der in den Gemeinden Wühlau, Arzl, Rinn, Thaur, Abiam, Gnaubwald, Kollasberg, dann im Wattenthale und Volderthale abgegangenen Lawinen beträgt 37, hievon entfallen auf die Gemeinde Abiam mit dem Hallthale allein 19. Während einige Lawinen, ohne irgend einen Schaden zu verursachen, abgegangen sind, wurden in jenen Lawinenströmen, welche seit den Siebziger Jahren keine Lawinengänge zu vergleichen hatten, die dort angestapelten Jungwüchse vollständig vernichtet. In der Gemeinde Arzl reichte die vom sogenannten Benzen abgegangene Lawine am weitesten ins Thal herab (1000 m); der Regel hatte unten eine Breite von 152 m und eine Höhe von 5 m. Der Boden, welchen die Lawine passirte, war wie abgefegt, die an den Rändern der Lawinenfrische gestandenen Althölzer

März v. J. in drei Partien ab. 5. Die Thörlawine, welche seit den Fünfhundert Jahren ausgeblieben ist, nahm ihre Richtung nahe dem Herrnhäus vorüber, dort einen Stall und Heustadel zerstörend. 6. Die Mitterberglawine ober dem Herrnhäus, verlegte, gleich den anderen, die Straße und Bergbach-Brücke und zerstörte ein Material-Magazinsgebäude, sowie die Stollenhütte. Um die Zufuhr von Materialien auf der Salzbergstraße zu ermöglichen, wurde bei der Bettelwurfer Lawine ein Tunnel von 150 m Länge und bei der Plattenlawine ein solcher von 210 m durchgeführt. Die Herstellung dieser beiden Tunnels erforderte 600 Tagelöhnen. Am 3. Juli v. J., an welchem Tage der Auftrieb des Weidviehes auf der Salzbergstraße und über das Kamatschloch zur Kohleralpe und zum Hallstranger erfolgte, zeigte der Tunnel bei der Plattenlawine noch eine Länge von 80 m.

Auf den von mir am 16. März v. J. gemachten Aufnahmen ist (Abb. 29) die große Bettelwurfer Lawine ersichtlich. Auf diesem Bilde ist rechts auch der sogenannte „Fluchtweg“, eine an den Felswänden angelegte Holzgalerie, zu sehen, welche es den Bergknäuten ermöglichte, die im Winter durch Lawinen und zur Zeit der Schneeschmelze durch Felsstürze gefährdeten Straßenspartien zu umgehen. Abb. 30 zeigt die vom Thörl abgegangene Lawine mit dem Herrnhäus, Abb. 31 zeigt das Hopsitz und Kirchlein

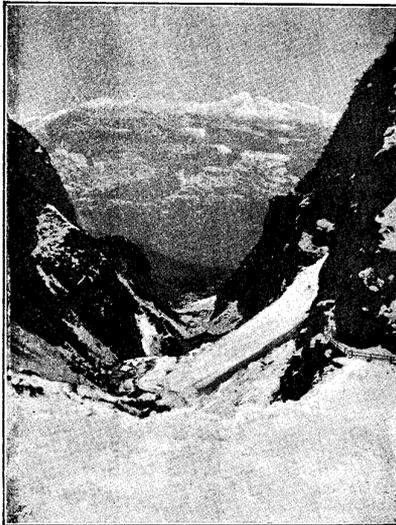


Abb. 29. Große Bettelwurfer Lawine.

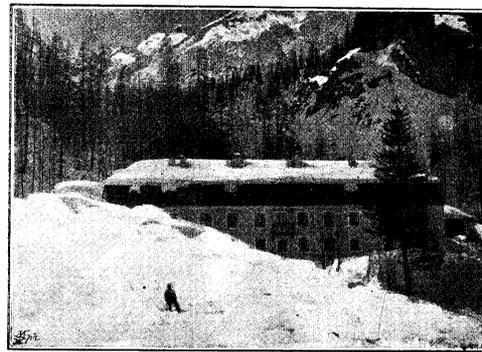


Abb. 30. Herrnhäus am Salzberg mit der Thörl-Lawine. Zum Aufsatze: „Lawinenschäden im Forstbezirke Hall in Tirol, Winter 1895/96“.

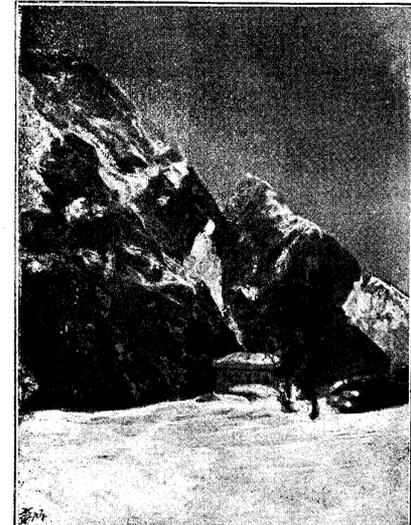


Abb. 31. Hopsitz und Kirchlein St. Magdalena im Hallthale.

wobei die Schneehöhe auf 16, bezw. 22 cm stieg, betrug dieselbe stets weniger als 10 cm. Im Monate Februar war im Jannthale, bei zumeist schönem Wetter, der Boden stellenweise schneefrei. Auf den Bergen fiel schon im December 1895 reichlich Schnee und zeigte der Schneepegel am Salzberg im December eine Maximalhöhe von 90 cm, im Jänner von 190 cm, worauf die Schneehöhe im Monate Februar, welcher nur vier kleinere Schneefälle brachte, auf 110 cm herabging. Die mittlere Monatstemperatur betrug am Salzberg im Monate December 1895 - 2.9°, im Monate Jänner 1896 + 5°, im Monate Februar - 1.9°, im Monate März + 1.1°, im Monate April - 1.4°, im Monate Mai + 4.9° C. Im Monate März folgte nun ein sehr ergiebiger reichlicher Schneefall und, während im Jannthale hierauf bei Süd- und Westwinden längeres Regen-

wurden mit der Wurzel ausgerissen. Auf der Sogalaale in Kollasberg, auf der Vorberg- und Stallfinsalpe im Volderthale wurden einige Abgebäulichkeiten arg beschädigt, im Wattenthale eine Hütte, ein Hag und vier Stadeln vollständig weggerissen. Die mächtigen Lawineneegel, welche bis in den Hochsommer hinein die Communication in den Seitenthälern erschwertem, machten namentlich im Hallthale den Zugang zum Salzbergwerke äußerst schwierig. Am 8. März v. J. war die Straße ins Hallthal durch 14 Lawinen vollständig abgeperrt; dreimal wurde in dieser Zeit der Aufstieg versucht, aber erst am 11. März gelang es mit Benützung des „Fluchtweges“, über St. Magdalena bis zum Herrnhäus vorzudringen. Von den im Hallthale abgegangenen Lawinen sind insbesondere zu erwähnen: 1. Die von der sogenannten Schandlahn abgegangene Grundlawine; diese kam von der rechten Thalseite, überquerte den Bach und thürmte, bis zur linken Thalseite reichend, auf der Straße einen 5 m hohen Regel auf, der das Thal gleich einer Mauer absperrte. Diese Lawine war infolge der mitgeführten Erd- und Humustheile fast schwarz gefärbt. 2. Die Bettelwurfer Lawine und 3. die aus dem Giensthale abgegangene Lawine vereinigten sich auf der Straße zu einem gemeinsamen Regel von 13 m Höhe. 4. Die Plattenlawine, von der linken Thalseite kommend, ging in der Zeit vom Februar bis Ende

St. Magdalena im Hallthale (1345 m), von welchem Balth. Hunold in seinen „Hallr Spaziergängen“ schreibt

„Wohnstätten in dem Thale, die vom Salzberg eng umschloß, stand ein Kirdlein ein frommes, Sigkündt hat es gürdet.“

Kirche, sowie Hopsitz wurden im Winter 1887/88 durch eine Staublawine zu Theile zerstört; nur mit Noth fand damals die dort wohnenden Pächtersleute durch rechtzeitige Flucht in den Keller dem Tode entronnen. Im vorangegangenen Winter ist St. Magdalena von den Lawinen verschont geblieben; aber in banger Sorge blickten dessen Bewohner auch im Vorjahre ins Thal hinaus, wenn das dumpfe Rollen der abgehenden Lawinen sie die stete Gefahr, welche sie umgibt, aufs neue gewahr werden ließ. Von den am 14. Juli v. J. gemachten Aufnahmen zeigt Abb. 32 den Rest des Tunnels bei der Plattenlawine. Abb. 33 einen Theil der Lawine am Mitterberg und Abb. 34 die Beschädigung an einem Magazinsgebäude am Mitterberg. — Aus der graphischen Darstellung der an den Schneepesseln

1) Vgl. Franz, „Die im Winter 1887/88 in Tirol und Vorarlberg abgegangenen Schneelawinen“ in „Mittheilungen des Forstvereines für Tirol und Vorarlberg“ 1888, VII. Heft.

Gerechtigkeit willen gefagt werden, daß er seine Wünsche niemals auf einen Gegner abdrückte und auch stolz darauf war. Während er selbst, mit einer gewissen Entjagung für die Zukunft, sagen konnte, daß zweiundzwanzig- oder dreißigmal auf ihn geschossen worden sei — von allen diesen Schüssen trug er nur den kleinen Zentzettel einiger Pfosten im Gesäße oder Oberschenkel davon —, rühmte er sich förmlich, nicht ein einzigesmal Vergeltung geübt zu haben. Er konnte fürchterlich wild werden, wenn er daran dachte oder daran erinnert wurde, daß sein Name niemals mit der grauenhaften und graufamen menschlichen Ermordung eines Forstwartes auch nur einen Augenblick in Zusammenhang gebracht wurde, weil es doch für ihn so klar war, daß „Menschen soa Wildbrat sein!“ Und wenn er das mit seinen schlan, aber doch wieder treuzugig blinzelnden Augen, die sofort den geübten Wirsdjäger verriethen, sagte, hatte man keinen Grund mehr, die Verächtung dieser Aeußerung zu bezweifeln.

Schnabelhans, der von sich jagen konnte, daß ihm der ungeheuer Kobernerauer Forst bei Tag und Nacht ein gleich guter Bekannter war, verlebte sein Alter als Anzügler in einem einsam gelegenen Waldhause in kühner Erinnerung an die Jagdleidenhaft, der er von Kindesbeinen an fröhnte und die ihn auch nicht früher verließ, als bis sie sich mit den Jahren von selber gab. „Ziekt braucht ma gar nix mehr z'verbieten, es hört si' all's von selber auf!“ sagt der unergleiche Stielcr, „es“ hat sich auch bei Schnabelhans aufgehört. Ob er heute überhaupt noch lebt? Ich habe aus seiner Heimat lange keine Nachricht mehr erhalten und weiß es nicht. Wenn er noch lebt, müßte er ein hoher Ämtlicher sein, denn ich habe ihn vor nahezu 20 Jahren als einen guten Sechziger kennen gelernt. Nebelnehmen aber wird er mir — wenn er etwa noch leben sollte — diese Zeiten gewiß nicht, denn bekanntlich ist Gott ein bekehrter Sünder lieber als neummoneuzig Gerechte, und befehrt ist der Schnabelhans heute schon auf jeden Fall.

W. Riegler.

Segerhütten.

Das schöne Haus da drüben, Im Wald, da steht a Häusla, Das is die Försterei, Und wie is das völkert, Man siacht das Dach vom weitem, Es is einfach, slan und niedri', Und d'unter 's Hirsgewieb, Mit Brettern a nur g'deet, Gar guat is dort das Essen, Suacht da a feines Essen, Und immer frisch das Bier, Da gingelt wohl recht ir', Es is a schöner Posten, Es is die Hegerhütten, Die ernnt a mit Deuer; Und recht a guat's Meier, Sie braucht si' net zu fürchten, Der Förster und sein Weiber, Sie kommt zu ihr fan Diab, Dav'n a fan g'ringes Meier, Er hat fan' großen Kumma, Das Weiser's, als dort drüben, Und mocht — a finster's Gesicht, Zwei Leuzgerl, gar io liab; Die Försterin is nobel, Das Dornel is io berzig, Und führt a seine Redl, Und finden kann's net schlecht, Sie hat die schönsten Kleider, I was, daß's für an Förster, Nur — tochen kann sie net, Am besten pajien möcht.

Gepp Andreß Hupfhat.

Advocat und Bauer.

Humoristische Skizze in zwei Aufzügen. Personen: Dr. A. Schnärer, Advocat, Pächter der Gemeindegagd B. Renner, Schlichter, Bauer aus B. Renner, Viehträger.

Erster Aufzug.

(Kanzlei des Advocaten Dr. Schnärer in der Provinzialstadt B.; Advocat, am Schreibtisch sitzend, mit dem Concept einer Sachschrift beschäftigt.) Dr. Schnärer: „Es tocht an die Widm' „Herein!“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete. Was war denn der Hund werth?“ Schnärer: „I thät halt recht schön biit'n, i' mecht' gem' mit'n Herrn Avocat'n id'r a Ang'legenheit red'n! I biit', fan Se v'vieleicht der Herr Doct'a?“ Dr. Schnärer: „Das bin ich, was wünschen Sie?“ Schnärer: „I thät ich'n biit'n! Mir is' mei' Eull von an Stadtherrn, der bei uns d' Jagd 'pacht' hat, d'riss'on' wor'n, wie des liabe Viecherl nur a biß' i'ber'n' Dof hinten 'naus' ger'nt' i'. Net wahr — der Malesjammig mußt m'r' Hund d'ricken?“ Dr. Schnärer: „Ja freilich! Nach dem Gesetze ist der Bestreute schadenersatzpflichtig, weil er den Hund unberechtigtweise tödtete.